

Junge Bühne im RWE-Kraftwerk Heimbach

„Ich war noch nie bei einem Konzert, bei dem solche Musik gespielt wurde...“

... und es war einfach Spitze“, kommentierte Philipp das Schülerkonzert mit über 500 Schülern regionaler Schulen bei der **Kammermusikwoche in Heimbach**.

VON SANDRA KINKEL

Heimbach. „Heute bin ich einmal das Orchester.“ Lars Vogt lacht. Es ist Donnerstagvormittag, das Jugendstilkraftwerk in Heimbach ist voller Kinder. 500 Schüler der Carl-Orff-Schule Hürth, der Grundschulen Heimbach und Winden, der Realschule Wernersstraße in Düren, des Gymnasiums Kreuzau und des Gymnasiums am Wirteltor sind auf Einladung von Kunstförderverein und RWE in die Eifel gekommen und erleben Kammermusik auf allerhöchstem Niveau – kindgerecht von Lars Vogt als Moderator und seinen Künstlerfreunden präsentiert. „Es ist uns ein Anliegen“, so Dr. Hans-Joachim Güttler, Vorsitzender des Kunstfördervereins des Kreises Düren „dass wir junge Menschen an klassische Musik heranführen.“ Das ist bei dem Kinderkonzert gelungen.

Drei Förderpreise vergeben

Gleich drei Förderpreise hat der Kunstförderverein in diesem Jahr vergeben. Unterstützt wird der zwölf-jährige Cellist Marius Ebbertz aus Düren, dem zusätzlicher Musikunterricht finanziert

wird, die Instrumentalklasse des Gymnasiums in Kreuzau und die Abteilung Nideggen der Musikschule Düren. Marius hat beim Kinderkonzert in Heimbach gemeinsam mit Lars Vogt, dem künstlerischen Leiter des Festivals, das „Allegro Appassionato“ für Cello und Klavier von Camille Saint-Saens gespielt. Ebenfalls mit von der Partie waren der Chor der Grundschule in Winden unter der Leitung von Pia Hoffmann, der bewiesen hat, dass er sogar fünfstimmig singen kann, und natürlich etliche der Weltklasse-Musiker, die in den Spannungskonzerten das Publikum begeistern.

Monika Hoenen, beim Kunstförderverein zuständig für die Kinder- und Jugendkonzerte: „Wir haben bis halb zwei Uhr nachts an dem Programm für das Kinderkonzert gefeilt. Dieses Konzert macht auch den Musikern jede Menge Spaß.“ Für die Kinder hatten die Profimusiker Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Claude Debussy und Franz Schubert vorbereitet, es gab ein Streichquintett,

ein Bläserquartett und sogar ein Stück für Klarinette und Klavier. Zwischen-durch erklärte Vogt, übrigens selbst Vater einer Tochter, dem jungen Konzertpublikum, was eigentlich Kammermusik ist, und dass man als Pianist eben manchmal auch das ganze Orchester ist. „Ein großes Orchester haben wir hier heute nicht“, so Lars Vogt schmunzelnd. „Aber zum Glück gibt es ja von Debussys erster Rhapsodie auch eine Fassung für Klarinette und Klavier. Ich



„Dieses Konzert macht auch den Musikern jede Menge Spaß.“

MONIKA HOENEN – zuständig für die Kinder- und Jugendkonzerte beim Kunstförderverein

spiele Klavier, und ich bin jetzt das Orchester.“ Die Kinder waren begeistert. Begeistert waren sie auch von Mario Häring, einem 23-jährigen Pianisten, der mit einer äußerst virtuosen Etüde des 1937 geborenen russischen Komponisten Nicolai Kapustin für viel Staunen und den ein oder anderen offenen Mund sorgte. Genau wie übrigens auch



● Kryštof Mařatka erzählt eine skurrile Geschichte vom „Bürger Kusnětsov“

der tschechische Komponist Kryštof Mařatka, in diesem Jahr „Composer in Residence“ bei SPANNUNGEN. Mařatka überraschte die Kinder mit einem echten Melodram, er hatte die Geschichte eines russischen Autors von einem Mann, dem sage und schreibe fünf Mal ein Dachziegel auf den Kopf gefallen ist, mit eigener (Klavier-)Musik vertont. Er hat eigens für seinen SPANNUNGEN-Auftritt die Geschichte sogar auf Deutsch auswendig gelernt, obwohl er diese Sprache gar nicht beherrscht. Für die Kinder war der Vormittag im Kraftwerk ganz sicher ein besonderes Erlebnis, das sie vermutlich so schnell nicht vergessen werden. Das hat man nicht zuletzt daran gemerkt, wie aufmerksam sie der Musik zugehört haben. Manchmal hätte man in der Tat die berühmte Stecknadel im RWE-Jugendstilkraftwerk fallen hören. Das Schönste Kompliment hatte aber der kleine Philipp (acht Jahre). „Ich war noch nie bei einem Konzert, bei dem solche Musik gespielt wurde“, erzählte der Grundschüler. „Und es war einfach Spitze.“

Unterstützung durch den Kunstförderverein

Helle Aufregung um Bläserprojekt

Das Bläserklassenprojekt der Musikschule Düren ist beispielhaft. Seit zehn Jahren führt es hunderte Grundschulkindern an die Musik, schafft Gemeinschaft und eröffnet den Weg zu vielen spannenden Auftritten – zum Beispiel als Turmbläser bei SPANNUNGEN. Die jungen Musiker/innen sind fester Bestandteil des Festivals und nicht mehr wegzudenken. In Nideggen steht das Projekt nun vor dem Aus, denn die Stadt ist insolvent. Lars Vogt mahnt: „... gerade wenn wirtschaftliche Engpässe zu immer mehr Problemen führen, muss in die Jugend investiert werden. Politik wie Bürger sollten sich dafür stark machen.“ Der Kunstförderverein macht den Anfang und verleiht dem Projekt einen Förderpreis – verbunden mit dem Aufruf zu weiterer Unterstützung!



● Musikalisches Treffen mit SPANNUNGEN-Künstlern

Foto: M. Hoenen

Workshop-Tag für Jugendliche bei SPANNUNGEN

... dass man mit so wenigen Instrumenten so viel Power machen kann!

VON MONIKA HOENEN

Ein Kraftwerk voller Kinder

Bei einem 7-stündigen Workshop konnten sich am Mittwoch 25 Jugendliche einen gründlichen eigenen Eindruck von SPANNUNGEN verschaffen. Die Schüler des Wirteltorgymnasiums besuchten Proben im RWE-Kraftwerk Heimbach, trafen sich mit einem Gründungsmitglied des Festivals und schauten sich den Ü-Wagen an. Anschließend stimmte sie Musikkritiker Pedro Obiera auf das 3-stündige Abendprogramm ein, das von Mozart bis Schostakowitsch unterschiedlichstes zu bieten hatte. Die energiegeladene Spannung im Kraftwerk, der tosende

Den Spannungen-Musikern um den künstlerischen Leiter Lars Vogt ist es ein echtes Anliegen, Kindern die Möglichkeit zu geben, „ihr“ Festival, das in einem wohl einmalig schönen Raum stattfindet, kennen zu lernen. Mit viel Herzblut setzen sich Künstler und Organisatoren beim Festival dafür ein, dass in jedem Jahr 550 Kinder das Jugendstil-Wasserkraftwerk als Musik-Kraftwerk erleben – und dabei auch ihr eigenes Musikprojekt vorstellen können. Einen Förderpreis bekam die Instrumentalklasse des Gymnasiums Kreuzau unter der Leitung von Christian Ebbertz als Unterstützung für ein Probenwochenende.

Nicht nur eine Konzertreihe für eingefleischte Kammermusikfans

Mit der Konzertreihe Spannungen ist das über 100 Jahre alte Jugendstilkraftwerk Heimbach zu einem der attraktivsten und interessantesten Schauplätze klassischer Musik geworden. Bereits zum 16. Mal ist das wohl schönste Wasserkraftwerk Deutschlands alljährlicher Anziehungspunkt für die Freunde

„Es ist uns ein Anliegen, junge Menschen an klassische Musik heran zu führen.“

DR. HANS-JOACHIM GÜTTLER
Vorsitzender des Kunstfördervereins
Kreis Düren e.V.

Applaus oder auch die atemlose Stille, in der die letzten Töne eines Werkes versanken, faszinierte die Jugendlichen sehr. Einer von ihnen sagte in der Pause



● Auch Lars Vogt hört gebannt zu

Foto: M. Hoenen

„Ich bin erstaunt, dass man mit so wenigen Instrumenten so viel Power machen kann!“

Spannungen-Musikerinnen treffen sich mit Grundschulern und einer Bläserklasse zum Musizieren

Die weltberühmte Klarinetistin Sharon Kam und ihre junge Kollegin, die Pianistin Danae Dörken, nutzten eine kleine Lücke im Probenplan und trafen sich am Mittwoch mit der Bläserklasse des Burgau-Gymnasiums Düren und einer 2. Klasse in der Grundschule Heimbach, um miteinander und füreinander zu musizieren. Die Kinder begrüßten die Künstlerinnen mit Musik und erlebten dann, dass man einen Walzer auch beim Spielen tanzen muss, damit er wirken kann. Sharon Kam und Danae Dörken spielten zum Vergleich einmal voller Temperament und einmal „quadratisch“, wie sie es augenzwinkernd nannten. Gruselig fanden alle den „Feuertanz“, den Danae Dörken am Klavier spielte. „Das klingt nach Geistern, Skeletten und Hexen“ waren sich die jungen Zuhörer einig. „Stimmt genau!“ freute sich die Interpretin. Zum Schluss dieser Begegnung, demonstrierte die Burgauer Bläserklasse unter der Leitung von Renold Quade die Instrumentengruppen und spielte die ersten Choräle, die nach nur einem halben Jahr schon gut gelangen. Und Sharon Kam stimmte spontan bei den Klarinetten mit ein. Viele Spannungen-Musiker besuchen im Rahmen von Lars Vogts Jugendprojekt „Rhapsody in school“ Schulen in ganz Deutschland.

klassischer Musikaufführungen. Die Turbinenhalle, in der heute durch moderne Technik Wasserkraft in Strom umgewandelt wird, bietet dabei den reiz- und spannungsvollen Kontrast zur klassischen Musik. Als Hauptsponsor des Kammermusikfestes fördert RWE das kulturelle Highlight der Region von Beginn an. Im Rahmen des Festivals sollen nicht nur eingefleischte Klassikliebhaber auf ihre Kosten kommen, sondern auch junge Menschen an die klassische Musik herangeführt werden. Es ist ein besonderes Anliegen des Kunstfördervereins Kreis Düren e.V. und RWE, Schüler mit den Künstlern zusammen zu bringen und aktiv mit der Musik in Kontakt kommen zu lassen.

Sonntag bei SPANNUNGEN:

9. JUNI 2013, 20 Uhr
Abschlusskonzert
Felix Mendelssohn Bartholdy
Streichersymphonie Nr. 9
C-Dur S 1 „La Suisse“
Anton Webern
Drei kleine Stücke für Violoncello und Klavier op. 11
Felix Mendelssohn Bartholdy
Trio für Klavier, Violine und Violoncello Nr. 2 c-Moll op. 66
Anton Webern
4 Stücke für Geige und Klavier op. 7
Johannes Brahms
Trio für Klavier, Violine und Violoncello Nr. 1 H-Dur op. 8
revidierte Fassung
Restkarten über das Festival-Büro
Telefon: 01 75 – 5 98 79 70
von 10–12 Uhr und von 14–17 Uhr



● Auch die Schüler der Realschule Wernersstraße machen mit beim Bläserklassenprojekt.

Foto: H. Breuer

KULTURFÖRDERUNG, DIE ALLE ERREICHT.

FÜR UNS SPIELEN NICHT NUR MESS-INSTRUMENTE EINE WICHTIGE ROLLE.

Literatur, Musik und bildende Kunst bereichern unser Leben. Deshalb fördern wir mit viel Energie kulturelle Veranstaltungen und Initiativen in unserer Region. Und sorgen mit einer zuverlässigen Energieversorgung dafür, dass Sie auch zu Hause Kunst hören, sehen und genießen können.
www.vorweggehen.com

VORWEG GEHEN

